

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 41 (1954)
Heft: 7: Industrie- und Ausstellungsbauten

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

anstellen, Referenten und den Teilnehmern an der Diskussion zu danken
Lisbeth Sachs

Hinweise

Eine zürcherische Aktion für junge Plakat-Graphiker

Der Schweizerische Reklameverband hat in Zusammenarbeit mit der Allgemeinen Plakatgesellschaft und den am Plakatschaffen interessierten Verbänden und Institutionen die Initiative zu einer Aktion für junge Plakatgraphiker im Gebiete des Kantons Zürich ergriffen, die – nach einem ähnlichen vorausgehenden Versuch in Basel – jedenfalls ein interessantes Experiment darstellt.

«Im Bestreben (heißt es in einer Verlautbarung über diese Aktion), das hohe Niveau des Schweizer Plakates zu halten und zu fördern, werden, im Sinne der Vergrößerung des Kreises bisheriger und erprobter Plakatkünstler, vor allem jüngere, wenig bekannte graphische Talente gesucht und versuchsweise mit der Schaffung eines Straßenplakates betraut. Die ohne allzu große Vorschriften gewonnenen Arbeiten sollen eine Gruppe von aufgeschlossenen Auftraggebern mit einer jungen graphisch begabten Garde näher in Kontakt bringen und durch die öffentliche Ausstellung und Besprechung der Entwürfe eine wertvolle Orientierung des Publikums über neue plakatgraphische Kräfte ermöglichen. Das Problem des künstlerisch und werbepsychologisch guten Plakates wird auf diese Weise eine richtunggebende und aufbauende Vertiefung erfahren.»

Wie weit die grundsätzlich erfreuliche Aktion die Verwirklichung dieser Absichten bringen wird, bleibt zunächst abzuwarten. Wer weiß, wie schwierig es für den jungen Graphiker ist, mit einem Auftraggeber in Kontakt zu kommen, der einem noch Unbekannten das Vertrauen entgegenbringt, ihn eine Plakataufgabe lösen zu lassen, der darf diese Aktion nur begrüßen. Und wenn ganze Wirtschaftskreise oder namhafte Firmen, die bisher sich des Plakates als Werbemittel noch nicht bedient haben, im Zuge dieser Aktion für das Plakat gewonnen werden, so ist auch das erfreulich: Wie weit aus der sehr zufälligen Begegnung je eines Auftraggebers und eines Ent-

werfers eine plakatkünstlerisch brauchbare und überzeugende Lösung herauspringt, das gehört mit zu den Spannungen, mit dem jeder am Plakatschaffen Interessierte dem Ausgang dieser Aktion entgegenblickt. Mit noch größerer Spannung aber wird man anlässlich der Ausstellung der im Rahmen dieser Aktion entstehenden Plakate sich die Frage vorlegen, welches Gesicht diese jüngsten graphischen Kräfte der Schweizer Plakatkunst von morgen geben. Die Aktion beschränkt sich auf die «Moins-que-trente»-Generation. Hier liegt vielleicht eine ihrer Schwächen, weil damit die Generation, die vor dem unmittelbaren Durchbruch steht und bereits die als Grundlage einer gültigen Leistung nötigen Erfahrungen gesammelt hat, ausgeschaltet bleibt.

(Teilnahmeberechtigt sind Schweizer Graphiker beiderlei Geschlechts, die das 30. Altersjahr nicht überschritten haben und im Gebiet des Kantons Zürich wohnhaft sind. Die Unterlagen können beim Sekretariat des Schweizerischen Reklameverbandes, Bleicherweg 10, Zürich, bezogen werden.)

W. R.

Wettbewerbe

Neu

Aménagement des voies de circulation entre le bas de la rue du Mont-Blanc et le Grand-Quai à Genève

Concours d'idées ouvert par le Département des travaux publics de la Ville de Genève. Peuvent prendre part à ce concours les ingénieurs et architectes genevois, quel que soit leur domicile, ainsi que les ingénieurs et architectes confédérés domiciliés en Suisse. Le jury dispose d'une somme de 12000 fr. pour attribuer six prix au maximum. Le jury est composé de M. le Conseiller d'Etat chargé du département des travaux publics; MM. Maurice Thévenaz, Conseiller administratif délégué au service immobilier de la Ville de Genève; Max Stahel, Professeur EPF; Fritz Hubner, ancien Professeur EPUL; Arnold Hoechel, arch. FAS; Charles Knecht, chef de la police; André Marais, architecte, chef du service d'urbanisme; Jacques Weber, ingénieur cantonal. Suppléants: MM. Ernest Martin, arch. FAS; Albert Stévenin, ingénieur. Les documents seront remis

aux concurrents sur leur demande au Département des travaux publics de la Ville de Genève, 6 rue de l'Hôtel de Ville, contre versement d'une finance d'inscription de 20 fr., qui sera remboursée aux concurrents ayant déposé un projet complet. Délai de livraison des projets: 15 novembre 1954.

Evangelisches Kirchgemeindehaus in der Altstadt St. Gallen

Eröffnet von der Evangelischen Kirchgemeinde St. Gallen unter den seit mindestens 1. Juli 1953 im Kanton St. Gallen niedergelassenen oder heimatberechtigten evangelischen Architekten. Dem Preisgericht stehen zur Prämierung von 4 bis 5 Entwürfen Fr. 10000 und für allfällige Ankäufe Fr. 2000 bis 3000 zur Verfügung. Preisgericht: C. Ungemuth, Präsident der Evangelischen Kirchenvorsteherschaft St. Gallen (Vorsitzender); Dr. K. Fisch, Bezirksgerichtspräsident; Prof. Dr. Peter Meyer, Architekt, Zürich; Peter Sarasin, Arch. BSA, Basel; Stadtbaumeister H. Guggenbühl; Ersatzmänner: Edwin Boßhardt, Arch. BSA, Winterthur; Pfarrer Chr. Lendi-Wolff. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 30.— auf der Kanzlei der Evang. Kirchgemeinde St. Gallen, St.-Magni-Halden 9, bezogen werden. Einlieferungstermin: 29. Oktober 1954.

Entschieden

Primarschulhaus in Degersheim

In diesem beschränkten Wettbewerb traf das Preisgericht folgenden Entscheidung: 1. Preis (Fr. 1000): Karl Zöllig, Arch. SIA, St. Gallen; 2. Preis (Fr. 900): Oskar Müller, Arch. BSA/SIA, St. Gallen; 3. Preis (Fr. 500): Willi Schregenberger, Arch. SIA, St. Gallen. Außerdem erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von Fr. 600. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu betrauen. Preisgericht: P. Angehrn, Schulratspräsident; Kantonsbaumeister C. Breyer, St. Gallen; Felix Baerlocher, Arch. SIA, St. Gallen.

Schulhaus mit Turnhalle in Wangs, St. Gallen

In diesem beschränkten Wettbewerb traf die begutachtende Kommission

Wettbewerbe

Veranstalter	Objekt	Teilnehmer	Termin	Siehe Werk Nr.
Gemeinderat der Stadt Baden	Abdankungshalle mit Krematorium auf dem Friedhofareal Liebenfels in Baden	Die im Bezirk Baden heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Oktober 1953 niedergelassenen Architekten	30. Sept. 1954	März 1954
Gemeinderat von Wettingen	Öffentliche Bauten in Wettingen	Die im Kanton Aargau seit mindestens 1. Januar 1953 niedergelassenen oder heimatberechtigten Fachleute	30. Juli 1954	Mai 1954
Reformierte Kirchgemeinde Baden	Kirchgemeindehaus	Die im Bezirk Baden heimatberechtigten oder seit mindestens 1. März 1953 niedergelassenen reformierten Architekten	30. Okt. 1954	Juni 1954
Katholischer Kirchenverwaltungsrat St. Gallen	Bruderklausenkirche in Winkeln (St. Gallen)	Die im Gebiete der katholischen Kirchgemeinde St. Gallen seit mindestens 1. Mai 1953 niedergelassenen oder heimatberechtigten katholischen Architekten	31. Aug. 1954	Juni 1954
Kirchenpflege der reformierten Kirchgemeinde Baden	Reformiertes Kirchgemeindehaus in Baden	Die seit mindestens 1. März im Bezirk Baden niedergelassenen oder heimatberechtigten reformierten Architekten	30. Okt. 1954	Juni 1954
Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich	Erweiterungsbauten der Kantonsschule Winterthur	Die im Kanton Zürich seit mindestens 1. Januar 1952 niedergelassenen oder heimatberechtigten Architekten	20. Sept. 1954	Juni 1954
Stadtrat von Zürich	Primarschulhaus mit zwei Turnhallen am Luchswiesen-graben in Zürich-Schwamendingen	Die in der Stadt Zürich verbürgerten oder seit mindestens 1. Januar 1952 niedergelassenen Architekten	15. Sept. 1954	Juni 1954
Kirchenstand der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde der Stadt Schaffhausen	Kirchliche Baute im Münster-Außenquartier in Schaffhausen	Die seit mindestens 1. Januar 1953 im Kantonsgebiet niedergelassenen reformierten Fachleute	31. Aug. 1954	Juni 1954
Département des travaux publics de la Ville de Genève	Aménagement des voies de circulation entre le bas de la rue du Mont-Blanc et le Grand-Quai à Genève	Les ingénieurs et architectes genevois, quel que soit leur domicile, ainsi que les ingénieurs et architectes confédérés domiciliés en Suisse	15 nov. 1954	juillet 1954
Evangelische Kirchgemeinde St. Gallen	Evangelisches Kirchgemeindehaus in der Altstadt St. Gallen	Die im Kanton St. Gallen heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Juli 1953 niedergelassenen evangelischen Architekten	29. Okt. 1954	Juli 1954

folgenden Entscheid: 1. Rang: H. Burkard, Architekt, St. Gallen; 2. Rang: Hans Morant, Arch. SIA, St. Gallen; 3. Rang: A. Rigendinger, Architekt, Flums. Die begutachtende Kommission empfiehlt, den Verfasser des im ersten Range stehenden Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Begutachtende Kommission: Pfarrer E. Gschwend, Schulratspräsident; Kantonsbaumeister C. Breuer, St. Gallen; W. Gantenbein, Architekt, Buchs-Zürich.

Erweiterungsbauten der Gewerbeschule, der Kunstgewerbeschule und des Kunstgewerbemuseums Zürich

Das Preisgericht dieses im Sommer 1953 durchgeführten öffentlichen Wettbewerbs zur Erlangung von Plänen für einen Neubau der mechanisch-technischen Abteilung und von Vorschlägen für zusätzliche Erweiterungsbauten der Gewerbeschule, der Kunstgewerbeschule und des Kunstgewerbemuseums Zürich hatte in seinem Bericht festgestellt, daß keiner der sechs prämierten Entwürfe ohne weitere Bearbeitung zur Ausführung empfohlen werden könne. Entsprechend seiner Empfehlung wurden die Verfasser der sechs Projekte gegen eine Entschädigung von je Fr. 4000 mit der Weiterbearbeitung ihrer Entwürfe betraut. Unter den sechs weiterbearbeiteten Entwürfen betrachtet das Preisgericht die Projekte von Eduard del Fabro und Bruno Gerosa, Architekten, Zürich, und von Paul W. Tittel, Arch. SIA, Zürich, als die wertvollsten Lösungen, wobei dem Projekt von E. del Fabro und B. Gerosa in der Gesamtbewertung der Vorzug gegeben wird. Es empfiehlt deshalb, diese beiden Architekten mit der Weiterbearbeitung der Aufgabe zu betrauen. Preisgericht: Stadtbaumeister A. H. Steiner, Arch. BSA/SIA; Dr. E. Zaugg, Direktor der Gewerbeschule; Johannes Itten, Direktor der Kunstgewerbeschule; Hermann Baur, Arch. BSA/SIA, Basel; Hans Brehbühler, Arch. BSA/SIA,

Bern; Adolf Kellermüller, Arch. BSA/SIA, Winterthur; A. Wasserfallen, Arch. SIA, Adjunkt des Hochbauamtes; A. Däschler, Vorsteher der mechanisch-technischen Abteilung der Gewerbeschule.

Berichtigungen

«Künstler der Allianz»

Im Beitrag im Aprilheft des laufenden Jahrganges ist auf Seite 156 infolge eines Versehens bedauerlicherweise der Vorname des Zürcher Malers C. Graeser falsch angegeben worden; es muß heißen: «Der dritte Strengte im Bund ist *Camille Graeser*, auch hier überzeugende, einfache Grundgebilde, aus denen das Erlebnis der Form- und Farbspannung spricht.» Wir bedauern den vorgefallenen Irrtum ganz besonders.

H.C.